



Protokollauszug vom

03.07.2024

Departement Bau und Mobilität / Tiefbauamt:

Konzept für die öffentlichen Toiletten in Winterthur: Genehmigung und weiteres Vorgehen

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.24.450-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Das Konzept für die öffentlichen Toiletten in Winterthur gemäss Beilage 1 und Beilagen A bis C wird genehmigt.
2. Das Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, wird beauftragt, auf der Grundlage des Konzeptes gemäss Dispositivziffer 1 die Umsetzung
 - für die Planung für den Neubau von vier Toiletten (Salzhaus, Dialogplatz, Stadtgarten II, Campus T)
 - für die versuchsweise Schliessung von drei Toiletten (Archhöfe/Meisenstrasse, Härti, Wallrüti)
 - für die Übernahme (Verwaltung und Koordination) von fünf Toiletten (Walcheweier, Juchpark, Eulachpark Skatepark, Büelpark, Nägelsee) von Stadtgrün und die Erhöhung auf zehn (Rosingarten, Rychenbergpark, Naturgarten Lindberg, Kyburger Tössbrücke, Innovationszentrum Grüze) Toilettenanzugehen und dem Stadtrat entsprechend Antrag zu stellen.
3. Das Departement Technische Betriebe, Stadtgrün, wird beauftragt, auf der Grundlage des Konzeptes gemäss Dispositivziffer 1 die Umsetzung für die Planung für den Neubau der veralteten Toilette Brühlgut-Park anzugehen und dem Stadtrat entsprechend Antrag zu stellen.
4. Das Departement Technische Betriebe, Stadtgrün, wird beauftragt, die sechs Toiletten auf den Friedhöfen so zu ertüchtigen, dass die Toiletten den Standard der öffentlichen Toiletten in Winterthur erfüllen.
5. Das Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, und das Departement Technische Betriebe, Stadtgrün, werden beauftragt, im Budget 2026 und im FAP für die Umsetzung des Konzeptes die entsprechenden Aufwendungen und Ausgaben in der ER und IR zu beantragen.

6. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.
7. Beschluss und Begründung werden in Koordination mit der Medienmitteilung veröffentlicht. Das Departementssekretariat Bau und Mobilität informiert die Stadtkanzlei über den Zeitpunkt.
8. Das Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, wird beauftragt, auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Beschlusses gemäss Dispositivziffer 7 das Konzept auf der Homepage des Tiefbauamtes zu veröffentlichen.
9. Mitteilung an: Departement Präsidiales, Stadtentwicklung; Departement Finanzen, Finanzamt; Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, Entwässerung, Betrieb und Unterhalt, Amt für Städtebau, Controlling und Finanzen; Departement Sicherheit und Umwelt, Stadtpolizei; Departement Schule und Sport, Sportamt; Departement Soziales; Departement Technische Betriebe, Stadtbus, Stadtgrün.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Das aktuelle WC-Konzept ist von 2002. Die darin formulierte Strategie, bestehende und neue Anlagen als Unisex-Anlagen zu bauen, ist heute in der Bevölkerung breit akzeptiert. Die Umbauten sind abgeschlossen und die Reduktion der ursprünglich 45 Anlagen in zwei Etappen auf 15 neue oder neu sanierte Anlagen wurde umgesetzt. Ein Teil der Strategie war es insbesondere unterirdische Anlagen, Vorräume und die Aufteilung nach Frauen und Männern (neu Unisex-Anlagen) aufzuheben. Zudem sollen die Zugänge gut einsehbar sein. Alle umgebauten und in der Zwischenzeit neu erstellten Anlagen können von Personen mit eingeschränkter Mobilität und Familien benutzt werden. Der Betrieb der zwischen 2010 und 2013 sanierten Anlagen an den Quartierbahnhöfen wurde von den SBB übernommen. Die Stossrichtung des Konzepts von 2002 hat sich bewährt, muss aber aktualisiert werden.

Das Tiefbauamt stellt gemäss den kantonalen Gesundheits- bzw. Hygienebestimmungen der Bevölkerung sowie den Besucherinnen und Besuchern Winterthurs saubere, sichere und bedarfsgerecht ausgestattete öffentliche Toiletten zur Verfügung. Es handelt sich um eine wichtige Ergänzung zu den privaten Angeboten (SBB, Restaurants, öffentliche Gebäude oder Gebäude mit Publikumscharakter etc.). Öffentlich zugängliche, publikumsfreundliche Toiletten gehören zum Grundangebot einer attraktiven Grossstadt. Die öffentlichen Toiletten in Winterthur entsprechen nachhaltig dem öffentlichen Auftrag und haben eine hohe Akzeptanz bei der Kundschaft.

2. Handlungsbedarf

2.1 Veraltete Zielsetzungen

Das bisherige Konzept war vor allem baulicher Art. Neu sollen folgende Ziele festgelegt werden:

Ziel 1: Das Bedürfnis von Menschen in Winterthur nach Toiletten im öffentlichen Raum erfüllen, die behinderten-gerecht, gender-gerecht, familien-gerecht und die keine Unsicherheits-Stätten sind

Ziel 2: Unterstützung der Hygiene und Sauberkeit im öffentlichen Raum

Ziel 3: Gewährleistung der Personensicherheit

Ziel 3: Optimales Angebot bei gleichzeitiger Minimierung der Betriebs- und Anschaffungskosten

2.2 Parkanlagen

Stadtgrün wurde mit einer starken Zunahme von Verschmutzungen in Parkanlagen konfrontiert und hat deshalb an Brennpunkten mobile Toiletten (ohne Anschluss an die Kanalisation), z. B. Kompotois aufgestellt. Solche Toiletten stehen am Walcheweiher, Juchpark, Eulachpark Skatepark, Büel Park, Nägelsee und Brühlgut Park.

2.3 Mangelnde Koordination

In den vergangenen Jahren haben unterschiedliche Dienststellen der Stadtverwaltung über die Erstellung einer neuen öffentlichen Toilette entschieden. So wurde beispielsweise im Zuge von grösseren Bauvorhaben von externen Bauherrschaften verlangt, eine öffentliche Toilette zu erstellen (Bsp. Archhöfe), die anschliessend vom Tiefbauamt betrieben werden muss. Es ist zwingend, um eine effektive und effiziente Weiterentwicklung des Netzes sicherzustellen, dass es in der Stadt eine entsprechende Anlaufstelle gibt.

2.4 Zustandsanalyse

Die Benutzung der Toiletten war immer gratis. Dies soll auch weiterhin so bleiben, weil es wichtig ist, dass die Toiletten benutzt werden. Erfahrungen mit kostenpflichtigen Toiletten zeigen, dass der zusätzliche Aufwand zum Schutz der Einrichtung, der Umgebung und der Administration die Einnahmen aus der Benützung kaum decken. Dass die Benützung der Toiletten auch weiterhin kostenlos ist, soll im Konzept festgeschrieben werden.

Die Sauberkeit der Toiletten wurde 2021 umfassend überprüft. Das Ergebnis zeigte, dass die Sauberkeit, gemessen an verschiedenen Parametern, insgesamt immer mindestens zufriedenstellend war. Im Konzept soll der Unterhalt und die Reinigung detailliert festgelegt werden, um diesen Zustand zu erhalten.

Gegenüber dem bisherigen Konzept haben sich in der Praxis verschiedene Toilettentypen entwickelt. Es sollen im Konzept drei Grundtypen von Toiletten für Winterthur festgelegt werden.

Im Konzept ist sodann das aktuelle Netz abzubilden und das zukünftige Netz festzulegen.

3. Konzept für die öffentlichen Toiletten in Winterthur

3.1 Anforderungen

Die Toiletten sollen sich an zentralen Standorten mit grossen Passantenströmen befinden. Sie sind oberirdisch, hindernisfrei, gut einsehbar und mit dem blauen Winterthurer Pikto-Würfel als solche gut zu erkennen. Die Toiletten sind hell, erschweren Sachbeschädigungen (Vandalismus), haben eine leistungsfähige Lüftung und sind hygienisch sauber. Die Kundinnen und Kunden sind zufrieden.

3.2 Bestehende Toiletten

Der Bevölkerung, den Besucherinnen und Besuchern von Winterthur und den öffentlichen Diensten stehen neben den Toiletten der Stadt Winterthur und der SBB noch weitere Toiletten zur

Verfügung. Sie sind im Plan gemäss Beilage A und der Tabelle in Kapitel 13 des Konzeptes festgehalten.

In den Unterlagen sind insbesondere neu auch die Toiletten von Stadtgrün aufgeführt. Es handelt sich um Toiletten, die von den Firmen Kompotoi, Conecta und Toi gereinigt und unterhalten und von Stadtgrün finanziert werden. Weiter gibt es auf Friedhöfen Toiletten, die von Stadtgrün selber gereinigt werden. Diese Toiletten erfüllen mehrheitlich die in Kapitel 3.1 aufgeführten Anforderungen, insbesondere auch an die Behindertentauglichkeit und Familienfreundlichkeit nicht.

Neben diesen Toiletten gibt es auch noch Toiletten in Einkaufszentren, öffentlichen Gebäuden oder Restaurants. Bei den Restaurants ist man allerdings auf den guten Willen des Personals angewiesen. Aufgrund eines Gesuchs eines Restaurants hat das Tiefbauamt das Konzept «Nette Toilette»¹ überprüft. Das Tiefbauamt hat in den letzten Jahren keine Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten, wonach es zu wenige öffentliche Toiletten habe. Zudem wird das Netz mit dem vorliegenden Konzept aktualisiert und ausgebaut. Wenn ein Restaurant sich zum Konzept «Nette Toilette» verpflichtet, müsste der Aufwand des Restaurants durch das Tiefbauamt vergütet werden. Wie Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, können sich diese Beiträge pro Restaurant auf 1 000 bis 2 500 Franken pro Jahr belaufen. Das Tiefbauamt sieht deshalb aus Kostengründen und mangelnder Nachfrage auf einen Einbezug des Konzeptes «Nette Toilette» ab.

3.3 Unterhalt und Reinigung

Für eine effiziente Wartung und einen effektiven Unterhalt der Toiletten werden verschiedene Massnahmen, wie zum Beispiel der Einsatz von Checklisten angewendet. Der heute praktizierte Standard bei der Reinigung hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Die Toiletten werden täglich und in der Innenstadt zweimal täglich gereinigt. In der Abteilung Entwässerung sind heute dafür 225 Stellenprozente zuständig.

3.4 Toiletten-Grundtypen

In Zukunft sollen als Toiletten, vorbehältlich des Submissionsrechts, drei verschiedene Grundtypen zum Einsatz kommen. Dadurch können die Kosten für den Unterhalt und die Reinigung optimiert werden.

Grundtyp A: Behinderten-/familiengerechtes Toiletten-Modul

Beispiele: Stadtgarten, Lindenplatz.

¹ [Die nette Toilette \(die-nette-toilette.de\)](http://die-nette-toilette.de)

Das Toiletten-Modul in Edelstahl ist mit einfacher Technik und selbsterklärenden Apparaten ausgestattet. Das Modul ist als Standard mit Schüssel und Lavabo und, ausbaubar mit Urinal erhältlich. In der Regel ist auch ein Wickeltisch vorhanden. Das vorfabrizierte Toiletten-Modul weist einen hohen Schutz gegen Vandalismus und Brandstiftung auf. Der Serviceraum ist in die Toilette integriert.



Grundtyp B Multifunktionelles Toiletten-Modul MF

Beispiele: altes Gemeindehaus Töss, Neumarkt.

Das Toiletten-Modul in Edelstahl hat eine übergrosse Spezialschüssel und eine abklappbare Sitzbrille. Die Toiletten-Schüssel dient gleichzeitig als Lavabo. Das Handwasser tritt aus der Seitenwand aus. Das vorfabrizierte Toiletten-Modul weist einen hohen Schutz gegen Vandalismus und Brandstiftung auf. Der Serviceraum ist in die Toilette integriert. Ein Wickeltisch ist nicht vorhanden.



Grundtyp C Komposttoilette

Beispiele in Winterthur: Juchpark, Walcheweiher, Skatepark Grüze.

Wenn Toiletten ohne Anschluss an die Entwässerung notwendig sind, sollen Komposttoiletten eingesetzt werden. Sie können kostengünstig, flexibel und rasch in Betrieb genommen werden. Das Erscheinungsbild mit Holz ist ansprechender als das Erscheinungsbild aus Kunststoff der ToiToi oder der Mobiltoi. Die Komposttoiletten werden von der Anbieterin gewartet und gereinigt. Die Geruchsbelästigung – auch bei Hitze im Sommer – ist bei regelmässiger Reinigung kein

Problem. Die Toiletten können auch im Winter betrieben werden. In der Kompotoi-Standardtoilette gibt es einen Desinfektionsgel-Spender. Im Bedarfsfall gibt es die Möglichkeit, Spritzenbehälter oder Benutzungs-Zähler zu installieren. Mit letzterem kann der Reinigungszyklus optimiert werden. Komposttoiletten gibt es auch in barrierefreier Ausführung.



3.5 Künftiges Netz

Das künftige Netz der öffentlichen Toiletten ist im Plan gemäss Beilage B und der Tabelle in Kapitel 13 des Konzeptes ersichtlich. Selbstverständlich sind für die Bevölkerung auch andere Toiletten mindestens tagsüber zugänglich, insbesondere jene von Einkaufszentren, Sportstätten und Museen. Alle diese Toiletten sind im Plan gemäss Beilage C ersichtlich.

Geplante Schliessungen

Archhöfe/Meisenstrasse, Härti, Wallrüti

Neue Anlagen²

Untere Vogelsangstrasse (beim Salzhaus), Dialogplatz, Campus T, Brühlgut-Park, Stadtgarten II

Zusätzliche Kompotois³

Nägelsee, Rosengarten, Rychenbergpark, Naturgarten Lindberg, Kyburger Tössbrücke, Innovationszentrum Grüze

Friedhöfe

Die sechs Toiletten sollen durch Stadtgrün im Laufe der nächsten rund 12 Jahre baulich erneuert werden⁴. Sobald eine Toilette erneuert ist, kann sie als öffentliche Toilette durch das Tiefbauamt betrieben werden. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen eines Objektkredites zu Lasten der IR. Der Gebäudeeigentümerschaft bleibt in der Folge für den baulichen Unterhalt zuständig.

² Vorbehältlich Ausgabenbewilligung und Submission

³ Vorbehältlich Ausgabenbewilligung und Submission

⁴ Vorbehältlich Ausgabenbewilligung

Sportstätten

Bereits jetzt sind die Toiletten am «Deutweg» und an der Hörnlistrasse während der Öffnungszeiten des Garderobegebäudes der Öffentlichkeit zugänglich. Diese Toiletten werden auch weiterhin vom Sportamt betreut.

Städtische Anlagen ausserhalb des WC-Konzepts

Es kann Sinn machen, für gewisse Personengruppen städtische Toiletten ausserhalb des WC-Konzepts zur Verfügung zu stellen, diese aber nicht als öffentliche Toiletten zu führen. In diese Kategorie fällt die derzeit geschlossene Toilette im Barockhäuschen, die für Angehörige der «Szene» um den Merkurplatz umgebaut und wieder in Betrieb genommen werden soll. Der Betrieb solcher Toiletten ist separat zu regeln.

3.6 Information für Benützerinnen und Benützer

Die Toiletten sind grundsätzlich durch die Piktowürfel gut erkennbar und durch den Internet-Stadtplan gut auffindbar. Mit Hilfe eines Lenkungssystems soll die Auffindbarkeit verbessert werden. Der Piktowürfel wird weiter die Toiletten markieren und es sollen auch immer die gleichen Klebepiktogramme verwendet werden.

Die Information über die Toiletten im Internet wird verbessert. Neben dem Internet-Stadtplan sollen die Toiletten auch über verschiedene Apps gefunden werden können. Die Aktualisierung der Daten ist zu optimieren (verschiedene Apps werden von ihren Nutzerinnen und Nutzern aktualisiert, so dass das Tiefbauamt kaum Einfluss hat).

4. Kosten

Damit die Toiletten auch benutzt werden, soll die Benutzung der öffentlichen Toiletten weiterhin kostenlos sein. Für die Umsetzung des Konzeptes wird mit folgenden Kosten gerechnet:

4.1 Neue Toiletten

Eine neue Toilette als Insellösung kostet zwischen 100 000 und 200 000 Franken. Es fallen höhere Kosten an, wenn zum Beispiel längere neue Werkleitungen zu erstellen sind und/oder für Toiletten an städtebaulich sensiblen Orten und wenn es keine Insellösungen sind. So kostete die Anlage beim Stadtpark, nachdem der Kredit durch eine Volksabstimmung am 17. Juni 2007 bewilligt wurde, rund 320 000 Franken. Die Aufwendungen für die geplanten neuen fünf Toiletten werden auf rund 750 000 Franken zulasten der IR geschätzt.

4.2 Komposttoiletten

Die Komposttoiletten werden gemietet. Die Mietkosten betragen pro Monat rund 800 Franken einschliesslich Wartung. Für zehn Komposttoiletten, die pro Jahr für neun Monate gemietet werden, ergeben sich jährliche Kosten von rund 70 000 Franken zulasten der ER (KST 322823).

4.3 Betriebskosten

Für die Reinigung der Anlagen werden künftig 250 Stellenprozent (+ 25 Stellenprozent) erforderlich sein. Neben den Personalkosten für den Unterhalt, die Wartung und die Reinigung fallen auch Kosten für Strom, Wasser und Abwasser sowie Betriebsmittel und Reparaturen an. Der Betrieb und Unterhalt einer Toilette kosten jährlich im Durchschnitt rund 30 000 Franken. Nach der Schliessung von drei Toiletten und dem Neubau von fünf Toiletten muss somit mit um 60 000 Franken höheren Betriebskosten gerechnet werden.

Im Rahmen der nächsten Umsetzungsschritte sind die Kosten in die ER und IR im Budget 2026 und den FAP einzustellen.

5. Externe und interne Kommunikation

Die Medienmitteilung ist gemäss Beilage zu genehmigen.

6. Veröffentlichung

Dieser Beschluss und die Begründung werden in Koordination mit der Medienmitteilung veröffentlicht. Das Departementssekretariat Bau und Mobilität informiert die Stadtkanzlei über den Zeitpunkt. Das Tiefbauamt wird auf diesen Zeitpunkt hin zudem das Konzept in geeigneter Weise auf der Homepage des Tiefbauamtes veröffentlichen.

Beilagen:

1. Konzept für die öffentlichen Toiletten in Winterthur
 - 1A. Beilage WC-Bestand 2022
 - 1B. Beilage WC-Zielzustand
 - 1C. Beilage WC-Zielzustand öffentlich zugänglich
2. Medienmitteilung